

„Der schönste Mann im Regiment“, ein Singspiel.

Dazu kamen:

„Die Drachenhöhle“, „Schildwach, Tod und Teufel“, „Genoveva“, „Der lebendig tote Mehlspeismacher“, „Der Ritter von Praggstein“, „Der Klausner von der Kampenwand“ u. a. Damit erspielte man sich die ersten Erfolge, einen finanziellen Grundstock, um Textbücher und eine Theatergarderobe einkaufen zu können.

Juni 1904:

Schriftführer J. Pirkner (Differenz mit Dir. Thomas Exenberger) legt seine Funktion nieder. „Arrangeur“ Sebastian Egerbacher und neuer Schriftführer Peter Feger.

1905 bis 1915:

Erste Auswärtsaufführungen in Wörgl, Kirchbichl und Kufstein. Doch immer wieder kommt es zu Spannungen zwischen den Spielern und der Vorstehung.

26. September 1920:

Wieder- und Neugründung der Theatergesellschaft: Direktor: Thomas Exenberger; Arrangeur: Koope-
rator Wirnsberger; Hauptspieler und kritischer Arrangeur: Sebastian Egerbacher; Schriftführer: Josef Embacher; Kassier: Peter Feger; Bühnenmeister: Josef Rieder.

Aktive Mitglieder: Josef und Matthias Strasser, Michael Rieder, Georg Oberhofer, Sebastian Egerbacher jun., Thomas Pirkner, Josef Schellhorn, Thomas Mailechner;

Maria Rieder, Anna Payr, Theresia Payr, Barbara Rieder, Anna Egerbacher.

Einstudierungen: „Die Waldkapelle“ – ein Singspiel, „Das Austragsstüberl“ – ein Volksstück und „Am Himmelhof“.

Erspielte Einnahmen bereits 1065 Kronen, dazwischen Aufführungen zugunsten der Frw. Feuerwehr, der Musikkapelle, der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen.

September 1921:

„Die Wildkatze vom Hollergrund“ verhalf zu einem finanziellen Erfolg; Gastspiel im Eggersaal zu Kufstein. „S' Almröserl“ mit neuen Spielern: Otilie Posch, Barbara Weißenegger, Elisabeth Erharter, Georg Steinbacher, Ägyd Payr, Franz Exenberger, Matthäus Egerbacher und Sepp Rieder. Weitere Erfolgsstücke: „Der Rucksackverkehr“, „Die Wirtszenzl von Aschau“.

Februar 1923:

Man denkt daran, beim Veitenwirt einen neuen Saal mit einer Bühne zu errichten, um den fortwährenden Differenzen mit der Schulleitung ein Ende zu setzen.

August 1923:

Dir. Thomas Exenberger verunglückte mit dem Rad; trotzdem wagte man sich an die Einstudierung der Volksstücke „Die Räuber vom Glockenhof“ und „Weihnacht im Gebirge“.

Februar 1927:

Wieder Veränderungen innerhalb der Vorstehung: Obmann Peter Feger, Schriftführer Michael Rieder, Kassier Matth. Strasser.

Einstudierungen: „Die Honigbäuerin von Ammergau“, „Das Grab des Wilderers oder Mutterliab“, „Marilene“.

Man geht auch nach Angath, Ebbs, Erl und Thiersee, um dort Theaterstücke anzuschauen und nach neuen Erfolgsstücken Ausschau zu halten, z. B. „Die Felsenbraut“.

24. April 1931:

Abermaliger Wechsel in der Vorstehung:

Neuer Direktor: Michael Rieder, Spielleiter: Josef Embacher, Schriftführer Josef Strasser

Neue Mitspieler: Georg Steinbacher, Johann Strasser, Alois Weißenegger, Sebastian Rieder, Jos. Huber, Hans Sonnerer, Seb. Ellmerer; Elise Steinbacher, Elise Rieder, Theresia Oberhofer.

Einstudierungen: „Das Auge Gottes wacht“, „Die Perle der Kompanie“, „Der Amerika-Seppel“ u. a. Gastspiele in Häring, Kirchbichl und Söll.

9. Juli 1933:

Alois Weißenegger wird zum Obmannstellvertreter gewählt. Spielleiter: Jos. Embacher; neuer Bühnenmeister: Michl Rieder und neue Spieler: Alois Schwaiger, Alois Lindner, Heinrich Stockner, Sepp Hochfilzer, Matth. Schwarz, Seb. Stegmayr, Kath. Exenberger, Anna Thaler und Agnes Stockner.

Ab 9. August 1936

hat die Theatergesellschaft keinen Schriftführer und keinen Kassier; erst ein Jahr später findet man sich wieder zusammen: Spielleiter Jos. Embacher, Obmann Alois Weißenegger, Schriftführer Michael Rieder, Kassier Franz Exenberger. Damit wird ein neuer Anfang gesetzt, jedoch die politischen Wirren, der März 1938 und der nachfolgende Krieg bringen das Theatergeschehen zum Stillstand.

Zeitraum ab 1947:

26. Oktober 1947:

Gründungsversammlung des Theatervereins:

Spielleiter Alois Weißenegger, Schriftführer Josef Exenberger, Kassier Josef Bichler, Bühnenmeister und Archivar Josef Rieder

Eröffnungstück: „Der Meineidbauer“ von Anzengruber.